Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 1

Artikel: Freude herrscht
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-714414

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freude herrscht

In guter Stimmung tagt am 1. Oktober 2013 im Rathaus Weinfelden die KOG Thurgau. Präsident Reto Maurer: «Freude herrscht! Schier unglaubliche 81% des Thurgauervolkes sagen Ja zur Wehrpflicht. Ich danke allen, namentlich unserem kantonalen Komitee, in dem sich über 200 Persönlichkeiten selbstlos für die Armee engagierten.»

Namentlich begrüsst Oberstlt Maurer Ständerätin Brigitte Häberli, Nationalrätin Verena Herzog, die Nationalräte Markus Hausammann und Hansjörg Walter, die Brigadekommandanten Martin Vögeli und René Wellinger, Oberst i Gst Marcus Graf, SOG-Vizepräsident, und Hptadj Paul Meier, Präsident KUOG Thurgau.

Für drei Wochen WK

Kritische Worte findet Reto Maurer zur Weiterentwicklung der Armee:

- «Wo liegt die Schmerzgrenze im Abbau der Armee?»
- «Zum Zwei-Wochen-WK setze ich ein grosses Fragezeichen.»
- «Warum wird die Führungsstruktur schon wieder umgekrempelt? Ist die Kopfstruktur der Armee XXI schon obsolet?»
- «Die von der Reform Betroffenen erleiden Nachteile. Hunderte von Dokumenten müssen neu verfasst werden.»

Oft fehlen Kenntnisse

Marcus Graf überbringt ein fulminantes Grusswort – und weit mehr als das: «Zu Ihnen komme ich gern. 81% der Thurgauer stimmten für die Wehrpflicht. Ich komme lieber zu Ihnen als nach Genf oder Jura.»

Offen rügt Graf die Armeekenntnisse von eidgenössischen Parlamentariern: «Ich stellte fest, dass es Nationalräte gibt, die nicht einmal den verfassungsmässigen Auftrag der Armee kennen.»

Für die Kampfinfanterie

Klartext redet Oberst i Gst Graf zur Weiterentwicklung der Armee (WEA). Er anerkennt die positiven Elemente der Reform wie das Abverdienen und die Erhöhung der Bereitschaft. Kritisch wirft er ein:

- «Wir wehren uns dagegen, dass die Infanterie zur Schutztruppe herabgestuft wird. Wir fordern Infanteriebrigaden als starke Kampfverbände.»
- «Wir lehnen die Schliessung von Spitälern und den Abbau der Kampfinfrastruktur ab.»
- «Wir sagen Nein zu zwei Wochen WK.»
- «Warum überhaupt braucht es eine WEA? In 20 Jahren erlebe ich jetzt nach der A 95, der A XXI und dem Entwicklungsschritt 2008/11 schon die vierte Armeereform! Ich bin klar der Meinung, dass es jetzt keine derartige WEA braucht.»

Brigadier Wellinger: «Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt.»

Brigadier René Wellinger hat mannigfachen Bezug zum Thurgau. Er entstammt der damaligen Sch Kan Abt 33, führte das Inf Bat 31 und wohnt im idyllischen Wäldi/TG.

Zuerst dankt auch er für das Thurgauer Ergebnis pro Wehrpflicht: «Ich war überwältigt, so ein Resultat ist ein unglaubliches Bekenntnis zur Armee.»

Emotionsgeladenes Thema

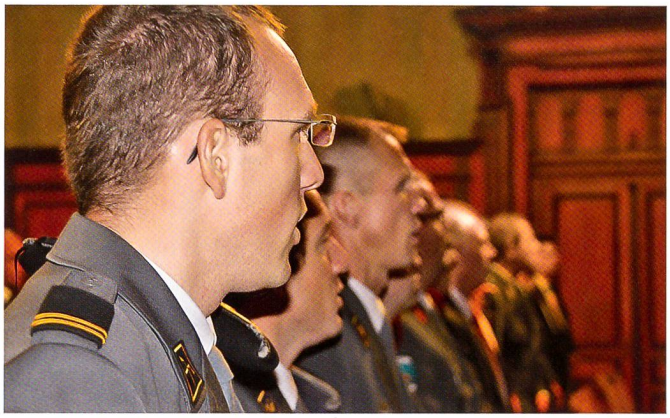
Zum Thema, zur WEA, merkt Wellinger an: «Das ist emotionsgeladen, und ich bin ja auch nicht gerade als emotionsloser Mann bekannt. Ich rede ganz offen, als Kommandant einer Panzerbrigade und als angehender Chef des Lehrverbandes Panzer und Artillerie in Thun.»

Gedenken an Peter Graf

Wie immer spielt die Thurgauer Polizei-Musik das Lied vom guten Kameraden.

In der Totenehrung erinnert Reto Maurer an Oberstlt Peter Graf, langjähriges SOG-Vorstandsmitglied, der kurz vor der GV den Herztod erlitt.

Das Spiel der Kantonspolizei Thurgau in neuer Uniform.



Immer ein ergreifender Augenblick: Das Thurgauerlied.

René Wellinger rüttelte die Versammlung mit provokativen Aussagen auf:

- «Reden wir von den Opportunitätskasten der Familie. Ich frage in jedem Bewerbergespräch, was die Frau, was die Partnerin zum Militär sagt. Ich komme gerade vom Inf Bat 11. Da ist einer soeben Vater geworden. Im Geschäft ist der Grossvater eingesprungen, damit der Sohn den WK machen kann.»
- «Zur Neutralität höre ich viel Unsinn. Ich diente lange im Bundeshaus-Ost. Ich sah all die Papiere – und nicht ein einziges verletzte die Neutralität.»
- Zur Kopfstruktur: «Man muss Einsatz und Ausbildung trennen. Doch wir müssen die Verwaltung abbauen. Sonst haben wir eine zu grosse Verwaltung für eine zu kleine Armee.»
- Zur Verteidigungskompetenz: «Wir erhalten eine Division mit zwei Panzerbrigaden. Gut so! Aber wir brauchen dringend das Inf Bat 16 in der Pz Br 1 und das Inf Bat 61 in der Pz Br 11. Oder eine Inf Br in der neuen Division.»
- «Falsch ist, die Panzergrenadiere seien die neuen Infanteristen. Infanteristen können anderes als Panzergrenadiere. Die beiden dürfen auch nicht gegeneinander ausgespielt werden. Ganz entscheidend ist, dass die Infanterie die Kernkompetenz Kampf behält.»
- «Jeder sagt mir, schau zu den Panzern, schau zur Artillerie. Ja, aber das Entscheidende sind die Soldaten. Sie sind das Wertvollste, was wir haben – und sie müssen auf Anhieb gut kämpfen.»

Ja zum Gripen

Wellinger bekennt sich zum Gripen: «Als Chef einer Panzerbrigade brauche ich ein Flugzeug mit der Fähigkeit zum Erdkampf und zur Gefechtsfeldaufklärung.»

Zur Zahl der WK-Wochen gibt Wellinger zu bedenken: «Wir müssen die Gesamtzahl der Diensttage berücksichtigen. Sie ergibt mit einer Woche KVK und drei Wochen WK noch genau vier WK pro Soldat, statt sechs WK wie bei zwei Wochen.»

Gut sei, dass die WEA die Territorialregionen noch stärker in den Regionen verankere: «Und die kantonalen Verbindungsstäbe bleiben. Die 15 Offiziere kommen aus dem Kanton, kennen den Kanton und sorgen für kurze Entscheidungswege.»

Noch einmal Originalton Wellinger: «Was zählt? Wie viel Kompetenz gibt Bern dem Divisionär Kellerhals in St. Gallen? Grosse Verwaltungseinheiten tendieren zur Zentralisierung. Das ist nicht gut.»

Die Versammlung dankt dem Kommandanten der Panzerbrigade 11 mit starkem, lang anhaltendem Applaus.

Mit dem Thurgauerlied, der unsterblichen Hymne des Standes Thurgau, klingt die denkwürdige GV aus. *fo.*

Vorstandstisch: Präsident Reto Maurer, Vizepräsident Thomas Hugentobler, Kassier Roger Stutz.

SOG-Vizepräsident Graf: «Brigaden als Kampfverbände.»

Major Valentin Hasler neu im Vorstand – Four Fredi Frischknecht verabschiedet

Präsident Maurer verabschiedet die Vorstandsmitglieder Oberstlt i Gst Jürg Thomas Dünner und Major i Gst Georg Kapeller sowie den Revisor Silvano Castioni.

Neu wählt die Versammlung Söhne angesehener Weinfelder Gewerbefamilien:

Major Valentin Hasler, Verkehrs- und Transportoffizier HQ Bat 11, als Berufsschullehrer und teils in der väterlichen Transportfirma tätig, wird neues Vorstandsmitglied.

Oblt Elias Mühlemann, angehender Kdt Mob LW Radar Kp 22, Jurist und Spross der Druckerfamilie Mühlemann, ersetzt Castioni als Revisor.

Für weitere drei Jahre werden Maurer, die Vorstandmitglieder Oberst i Gst Reto Brunschweiler, Hptm Kathrin Loppacher und Oblt Roger Stutz sowie der Revisor Thomas Wieland bestätigt.

Die Sektionspräsidenten Thomas Hugentobler (OG Bodensee) und Hptm Hermann Lei (OG Frauenfeld) gehören von Amtes wegen zum Vorstand.

In der Winkelriedstiftung wird Fourier Fredi Frischknecht nach 21 Jahren im Vorstand würdigt verabschiedet.